

sucht alle meine Benichen,
bindt sie in ein seiden Tuch,
legts unter den Machandelbaum.

Kywitt, kywitt, wat vör'n schöön Bagel bün ic!

Do slög de Bagel wech na enem Schooster, um sett' sic up
den syn Dack, um sing

'mein Mutter der mich schlacht,
mein Vater der mich aß,
mein Schwester der Marlenichen
sucht alle meine Benichen,
bindt sie in ein seiden Tuch,
legts unter den Machandelbaum.

Kywitt, kywitt, wat vör'n schöön Bagel bün ic!

De Schooster höörd dat, un leep vör syn Döhr in Hemdsarmels,
un seeg na syn Dack, un mussd de Hand vör de Ogen hollen, dat
de Sünn em nich blend't. 'Bagel,' secht he, 'wat kannst du schöön
sing'en?' Do rööp he in syn Döhr henin 'Fra, kummi mal heruit,
dar is een Bagel; süh mal den Bagel, de kann maal schöön
sing'en. Do rööp he syn Dochter un Kinner un Gesellen, Jung
un Maagd, un se kómen all up de Strat, un segen den Bagel
an wo schöön he wöör, un he hadd so recht rode un gröne Fed-
dern, un um den Hals wöör dat as luter Gold, un de Ogen
blünken em im Kopf as Steern. 'Bagel,' sägd de Schooster, 'nu
sing my dat Stück nochmaal.' 'Ne,' secht de Bagel, 'twemaal
sing ic nich umsünft, du must my wat schenken.' 'Fra,' säd de
Mann, 'gah na dem Bähn: up dem bawelsten Boord door staau